



Märkte im Blick

Strategy Research | 05.06.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW_Research

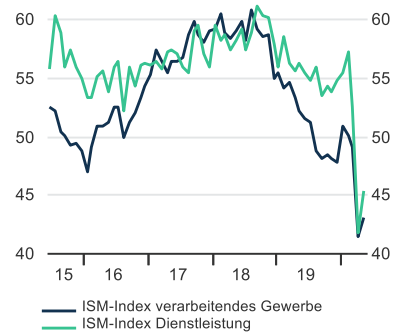
Konjunkturpaket und EZB-Bazooka befeuern Märkte.



Konjunktur

In den USA erhöhte sich der vom Institute for Supply Management (ISM) berechnete Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes im Mai von 41,5 Zählern im Vormonat auf 43,1 Punkte. Damit fiel der Frühindikator schlechter als von zahlreichen Ökonomen erwartet aus. Dahingegen beschleunigte sich die Aktivität in der US-Dienstleistungsbranche stärker als geschätzt. So stieg der entsprechende ISM-Einkaufsmanagerindex des nicht-verarbeitenden Gewerbes nach 41,8 Punkten im Vormonat auf 45,4 Zähler. Beide Stimmungsbarometer sind allerdings noch ein gutes Stück von der Wachstumsschwelle, die bei 50 Punkten liegt, entfernt und signalisieren damit ein Schrumpfen der US-Dienstleistungsbranche und des Verarbeitenden Gewerbes. Für das Gesamtjahr reduzieren wir - auch in Anbetracht der Explosion der Arbeitslosigkeit und weiterer negativ ausgefallener Indikatoren - unsere BIP-Schätzung auf minus 7 %.

ISM-Indizes weiter unter Wachstumsschwelle



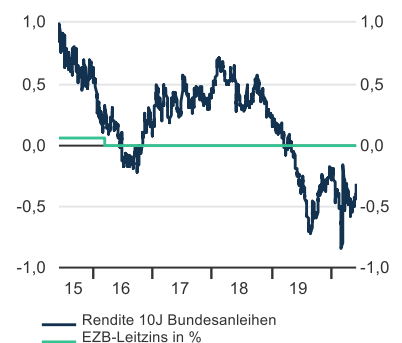
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Zinsumfeld

Angesichts des historischen Konjunktur einbruchs weitet die EZB ihr Notfallprogramm gegen die Folgen der Corona-Pandemie kräftig aus. Sie erhöhte das Volumen ihrer Anleihekäufe von bislang 750 Mrd. Euro auf 1,35 Billionen Euro. Außerdem wird das bislang bis Jahresende terminierte "Pandemic Emergency Purchase Programme" - kurz PEPP - bis mindestens Ende Juni 2021 verlängert. Die Vorlage für die Maßnahmen der EZB gaben wie erwartet die neuen Projektionen für Wachstum und Inflation. So dürfte das BIP laut Aussage der EZB-Volkswirte im Euroraum in 2020 um 8,7% schrumpfen. Die Inflationsprognosen wurden gleichfalls kräftig auf 0,3 % zurückgeschnitten. U.E. sollte das Maßnahmenpaket allerdings noch nicht das Ende der Fahnenstange gewesen sein. Die EZB-Präsidentin Lagarde sprach von vielen weiteren Optionen u.a. auch TLTRO-III-Geschäften.

EZB weitet Anleihekäufe massiv aus



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Die Erleichterungsrally an den Aktienmärkten dauert bereits mehr als zehn Wochen. Während der Nasdaq 100 sein Vorkrisen-Hoch bereits temporär überschritt, sind auch die meisten anderen Indizes nicht mehr allzu weit hiervon entfernt. Die Kurse suggerieren, dass die Krise bereits vorüber ist. Die ökonomische Realität zeigt indes das Gegenteil, weshalb Staaten und Notenbanken mittels einer immensen Geldschwemme alles dafür tun, den wirtschaftlichen Schaden zu minimieren. Weil Aktien relativ zu ihrer eigenen Historie inzwischen so teuer sind wie selten zuvor und die noch bestehende Luft gegenüber Unternehmensanleihen dünner wird, ist kaum vorstellbar, dass die Rally noch lange dauert. Auf kurze Sicht dürfte das Risiko bei Aktien etwas zu verpassen daher inzwischen kleiner sein, als die Gefahr eines Rücksetzers. Gewinnmitnahmen dürften daher das Gebot der Stunde sein.



Sonstige

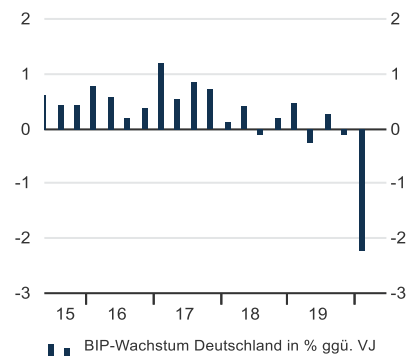
Die Koalition der Unionsparteien und Sozialdemokraten einigte sich auf ein Konjunkturpaket i.H.v. 130 Mrd. Euro. Überraschend ist vor allem die zeitweise Absenkung der Umsatzsteuer. Auch die Deckelung der Sozialversicherungsbeiträge mit dem Ziel die Lohnnebenkosten nicht zu erhöhen, gehört zu den Herzstücken. Zudem gibt es u.a. eine Entlastung für Kommunen und einen Bonus von 300 Euro pro Kind. Für Unternehmen sind degressive Abschreibungen für bewegliche Wirtschaftsgüter und Erleichterungen für den Verlustrücktrag in Sicht. Zur Finanzierung des Pakets wird der Bund einen zweiten Nachtragshaushalt beschließen. Insgesamt geht das Paket u.E. in die richtige Richtung, fördert es doch den schwer gebeutelten Privatkonsum und die brachliegenden Investitionen. Ob die Maßnahmen ausreichen, ist aber unklar. Noch hängt viel an den Unwägbarkeiten des Corona-Virus.

Erleichterungsrally an den Aktienmärkten



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Frisches Geld aus Berlin



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Globale Rezession: Deutschland und Euroraum schwer getroffen, China könnte Miniwachstum gelingen
- Viele Länder rund um den Erdball sind in ein „Deficit Spending“ eingestiegen
- Stützungsmaßnahmen dürften erst zeitverzögert wirken



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- EZB weitet milliarden schweres Anleihekaufprogramm auf 1,35 Bio. Euro aus
- Fed kauft indirekt unbegrenzt Anleihen, auch von Unternehmen
- EU diskutiert über Hilfspaket i.H.v. 750 Mrd. Euro



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte auf absehbare Zeit deutlich unter Null bleiben
- Rendite 10-jähriger US-Treasuries dürfte sich kurzfristig um die bisherigen Allzeittiefs einpendeln, mittelfristig erwarten wir moderaten Anstieg



Aktienmärkte

- Bärenmarkt kann noch nicht abgeschrieben werden
- Aktuell wirken die massiven Stützungs pakete, es drohen aber Gewinnabwärtsrevisionen
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



Devisen

- In der Zukunft liegende Fed-Leitzinserhöhung dürfte vor der der EZB erfolgen und auch kräftiger ausfallen
- Verteilungskonflikte zwischen den Eurostaaten lasten auf dem Euro
- Euro gemäß Kaufkraftparität aber unterbewertet



Rohstoffe

- Commodity-Index 2020 unter Druck
- Hohe Nachfrage nach Münzen und Barren und anhaltende ETF-Käufe lassen Gold wieder steigen
- OPEC einigt sich auf Förderkürzung



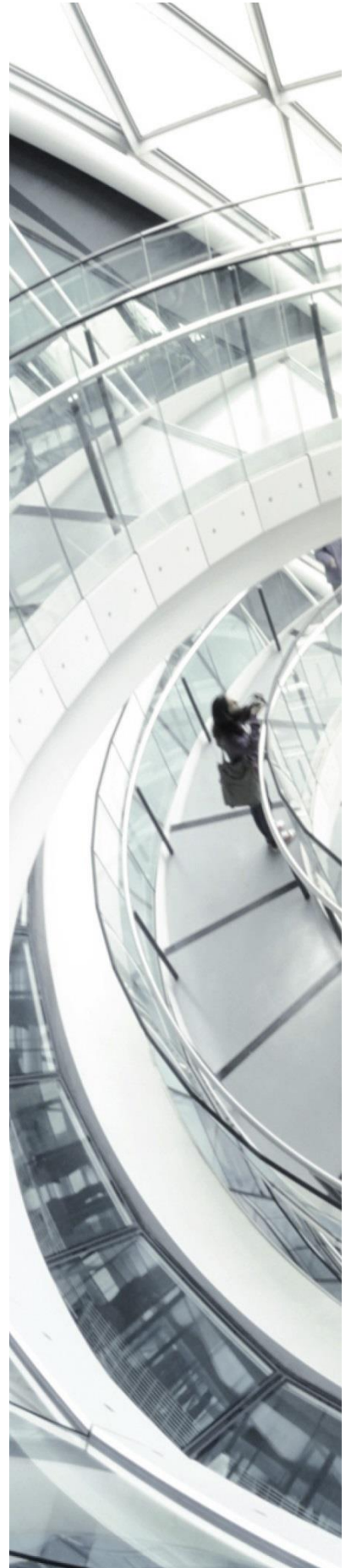
Positive
Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale
Stimmung/
Kurs neutral



Negative
Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	04.06.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2021
DAX	12431	8500	10500	12000
Euro Stoxx 50	3262	2400	2750	3000
Dow Jones	26282	20000	23500	26000
Nikkei 225	22696	17000	19000	21000

ZINSEN	04.06.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,33	-0,35	-0,40	-0,40
Bund 2 Jahre	-0,59	-0,90	-0,80	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,57	-0,90	-0,75	-0,65
Bund 10 Jahre	-0,32	-0,75	-0,50	-0,40
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,33	0,30	0,25	0,25
Treasury 10 Jahre	0,82	0,60	0,90	1,20

WECHSELKURSE	04.06.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2021
US-Dollar je Euro	1,13	1,09	1,07	1,05
Yen je Euro	122	122	122	125
Franken je Euro	1,08	1,06	1,07	1,09
Pfund je Euro	0,90	0,86	0,82	0,80

ROHSTOFFE	04.06.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2021
Gold (USD/Feinunze)	1712	1700	1650	1600
Öl (Brent - USD/Barrel)	40	30	30	35

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-7,0	4,0
	Inflation	1,4	1,0	1,1
Euroland	BIP	1,2	-7,5	4,0
	Inflation	1,2	0,7	0,9
Großbritannien	BIP	1,4	-7,5	3,5
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,3	-7,0	4,0
	Inflation	1,8	1,0	1,5
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	1,0	7,5
	Inflation	2,9	3,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-2,8	5,5
	Inflation	3,4	2,8	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.